

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Belzheim.

Samstag,

Nro. 20

14. Februar 1863.

## Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Belzheim.

### Amts-Versammlung.

Am **Freitag den 20. Februar, Vormittags 8 Uhr** wird auf dem hiesigen Rathhause eine **Amtsversammlung** abgehalten werden, bei welcher neben einigen anderen Gegenständen Folgendes zur **Berathung** kommt:  
Einführung des Landpostboten Instituts und einige Wünsche hinsichtlich der Fahrpost-Verbindungen,  
Anstellung eines Oberamtsbaumwirts,  
Verbesserung der Steige bei Rudersberg,  
Publikation der Amtspflegerechnung pro 18<sup>61/62</sup>,  
Bestellung des Siebenerausschusses für die Wahlen zu den Handels- und Gewerbekammern.  
Die Ortsvorsteher haben dieß den gewählten Deputirten zu eröffnen.  
Am **Donnerstag den 19. Februar, Vormittags 9 Uhr**, findet eine Sitzung des **Amts-Versammlungs Ausschusses** statt.  
Den 31. Januar 1862. **Königl. Oberamt. L u z.**

Forstamt Schorndorf.  
Revier Miederhaußen.  
**Stamm- und Brennholz-Verkauf.**  
Freitag und Samstag den 20. und 21. d. Mts. im Staatswald Konnenberg bei Schorndorf:  
10 Eichenstämme mit 443 C.  
2 Elzbeeräume, 4 Buchen;  
22 Birken, 2 Kl. eichene Prügel,  
59<sup>3/4</sup> Kl. buchen Scheiter und Prügel;  
12<sup>1/4</sup> Kl. Kirsche Scheiter und Prügel,  
17<sup>3/4</sup> Kl. Anbruch- und Abfallholz;  
4450 Reisackwellen.  
Das Stammholz wird am ersten Tage ausboten. Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag auf der Straße von Schorndorf nach Oberverken.  
Den 11. Februar 1863.  
**K. Forstamt. Plieninger.**

nur ein Anverwandter des Verstorbenen dießfalls rege geworden ist, so ergeht an alle Diejenigen, welche auf die Beteiligung an dem Vermächtniß Ansprüche glauben machen zu können, der Aufruf, der unterzeichneten Stelle — welche von Karl Friedr. Kuhn in Wien gebeten worden ist, diese Anzeige bekannt zu geben — ihre begründeten Gesuche binnen 3 Monaten hierorts einzugeben, indem nach Umfluß der Frist von dem Legatar das ganze Vermächtniß nach den Bestimmungen des Testaments beliebig vertheilt werden wird.  
Den 24. Ja uar 1863.  
**K. Gerichtsnotariat. Maurer.**

**Leinzell.**  
Es sind von hier einige Knaben armer Eltern, im Alter von 7 bis 10 Jahren, in rechtschaffenen kathol. Familien gegen mäßiges Kostgeld unterzubringen und es steht hierüber gefälligen Anträgen entgegen  
**das gemeinschaftl. Amt.**

**Bartholomä. Meister-Gesuch.**  
Für einen 15jährigen Knaben von hier, der das **Hafnerhandwerk** erlernen will und künftiges Frühjahr aus dem Waisenhaus in Weingarten entlassen wird, wird unter den bekannten Bedingungen ein Meister gesucht. Die Lehrzeit dauert ein Jahr länger, als es sonst bei diesem Gewerbe der Fall ist. Das Lehrgeld beträgt 40 fl. Etwaige Liebhaber

mögen sich an die unterzeichnete Stelle wenden.  
Den 10. Februar 1863.  
**Gemeinsch. Amt.**  
**Alldorf. Holz-Verkauf.**  
Die hiesige Gemeinde verkauft aus ihren Waldungen **Herbrechts und Gemeinholz**  
150 Stück Bauholz 50—80 lang, 7—10" mittlerem Durchmesser und mit einem Cubit Inhalt von 5107'.  
Die Liebhaber werden zu der am **Samstag den 21. d. Mts. Nachmittags 1 Uhr** stattfindenden **Austreichs-Verhandlung** auf das hiesige Rathhaus eingeladen.  
**Schultheissenamt. Frit.**

**Manholz. Schafwaide-Verleihung.**  
Die dießjährige **Herbst und Winterwaide** der Gemeinemarkung Manholz, die etwa 200 Stück Schafe ernährt, wird am **Matthias-Feiertage**  
Dienstag den 24. Febr. d. J. Nachmittags 1 Uhr in der Wohnung des Ortsgemeindepflegers in Manholz verpachtet werden, wozu Liebhaber eingeladen sind.  
**Ortsgemeindepflege.**

**Kirchenkirchberg. Oberamt Belzheim. Viehmarkt.**  
Am **Donnerstag den 12. März** wird hier der **erste Viehmarkt** abgehalten, wo-

zu **Verkäufer und Käufer** höflich einladet:  
**Schultheiß Schumann.**  
**Alldorf. Mastochsen-Verkauf.**  
Am **Mittwoch den 18. dieß, Nachmittags 2 Uhr** aus dem gutherrschafilichen Maststall:  
8 Stück fette Ochsen.  
Den 7. Februar. 1863.  
**Fhrh. v. Holz'sches Rentamt.**  
**Strauben bei Lorch. Geld auszuleihen.**  
Es können **soleich 100 fl.** gegen gesetzliche Sicherheit auszuliehen werden von der **Gemeindepflege. Gehringer.**

**Bermischte Anzeigen.**  
G m ü n d.  
Frische reingewässerte **Stockfische** und **holl. Häringe** empfiehlt **J. Knauf, im Marktgäßle.**  
G m ü n d.  
Schöne junge **Notenburger Hopfenferer** verkauft dieß Frühjahr **Gottlieb Schmid** in der Rinderbacher Gasse

**Aufruf an Verwandte und Freunde des im Juli 1861 in Stuttgart verstorbenen, früher mehrere Jahre in Amerika gewesenen J. F. Benz von Blaubeuren.**  
Der verstorbene J. F. Benz hat durch Testament seinem Onkel, dem Kaufmann und Fabrikanten Karl Friedrich Kuhn in Wien, ein Vermächtniß von Eintausend Gulden zur beliebigen Verwendung in größern oder kleinern Summen an hilfsbedürftige Verwandte oder Freunde, welchen der Verstorbene Verbindlichkeiten schuldig gewesen sein sollte, ausgesetzt. Da dieses Vermächtniß eingegangen und bis dato aber



G m ü n d.

## Aufnahme in die hiesige Leihengeld-Anstalt.

Die Aufnahme in den Verein findet am **Montag den 16. Februar d. J. (Fastnachtmontag)** von 9— $\frac{1}{2}$  12 Uhr und Nachmittags von  $\frac{1}{2}$  1— $\frac{1}{2}$  3 Uhr mit dem Bemerkten statt:

- 1) daß nur **einmalige** Aufnahme in den Verein im Laufe dieses Jahres statt hat;
- 2) daß die Aufnahme in der Behausung des Unterzeichneten geschieht und
- 3) daß jene Personen, welche aufgenommen zu werden wünschen, **persönlich**, nöthigenfalls auch mit ärztlichen Zeugnissen und Geburtscheinen zc. versehen, zu erscheinen, und die Antrittsgelder sogleich baar zu entrichten haben.

Zugleich wird bemerkt, daß solche Personen, welche aus dem Verein ausgeschlossen wurden, auch wenn dieselben das 50. Lebensjahr bereits überschritten haben, aufnahmefähig sind und in ihre früheren Rechte wieder eintreten, sofern sie die sie treffenden Rückstände vollständig einbezahlen.

Den 26. Januar 1863.

Vorstand:  
Capl. Zeiler.

c<sup>1</sup>) S e c h i n g e n,  
D. A. Aalen.

## Wirthschafts- und Liegenschafts-Verpachtung.

Der erfolgte Tod meiner Ehefrau und meiner 2 ältesten Kinder, veranlaßt mich meine an der Bizationalstraße von Mäglingen, Heuchlingen über Holzhofen, Eschach, Schwend und Gaildorf, und über Göggingen, Leirzell nach Gmünd, hier mitten im Ort am Marktplatz liegendes 2stöckiges Wirthschafts- und Oekonomiegebäude unter einem Dach mit angebauter Wagenremise, nebst 50 Morgen Acker und 20 Morgen Wiesen und Gärten auf 6 oder mehrere Jahre zu verpachten.

In diesem Gebäude befinden sich 2 gewölbte Keller. Im 1. Stock eine Stallung für 25 Pferde, zwei Rindviehstallungen für 25 Stück, eine geräumige Dreschtemne mit entsprechender Räumlichkeit zur Aufbewahrung des Futters, eine Brauerei mit einem Bierkessel von 3 württ. Eimer Meßinhalt, eine mit 2 Blasen eingerichtete Brauntweinbrennerei und sonstige Räumlichkeiten für Bereitung des Malzes und Aufbewahrung von Fässern.

Im 2. Stock sind neben dem gewöhnlichen Wirthschaftszimmer und Küche, noch 3 weitere heizbare und 2 unheizbare Zimmer und noch weitere Gemache, worunter sich ein Tanzsaal und eine neu eingerichtete englische Malzdörre befindet, vorhanden.

Unter Dach sind mehrere Schlafgemache und Fruchtkammern eingerichtet, und wird der weitere Raum daselbst zur Aufbewahrung der Felderzeugnisse verwendet.

Die Verpachtung findet

Dienstag den 24. Februar l. J., Nachmittags 1 Uhr im vorbeschriebenen Wirthschaftsgebäude zum Löwen hier, unter dem Anfügen statt, daß der Unterzeichnete noch alle Reparaturkosten der Brauerei auf sich leidet und es der Wahl der Pachtliebhaber überläßt, welche Güterzahl von ihnen neben den Wirthschafts- und Oekonomiegebäuden noch gepachtet werden wollen. Auch kann denselben das vorhandene Vieh, Futter, Holz, Wagen und sonstiges Bauerngeschirr käuflich überlassen werden.

Der hiesige Ort Sechingen zählt mit den eingepfarrten Parzellen 1100 Seelen, und werden in demselben jährlich 4 nicht unbedeutende Krämer- und Viehmärkte abgehalten. Auch steht die Räumlichkeit der Lokale erwähnter Wirthschaftsgebäude keinem der 2 hier weiter befindlichen Wirthschaftslokale nach, weshalb der Pächter bei einer honorarigen Behandlung und Führung der Wirthschaft ein profitables Auskommen zu erwarten hat.

Zu dieser Pachtverhandlung wollen sich am besagten Tage Liebhaber, Unbekannte mit Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen versehen, einfinden.

Den 10. Februar 1863.

Georg Anton Fuchs,  
Löwenwirth.

G m ü n d.

## Wohnungsveränderung.

Ich mache hiemit dem hiesigen und auswärtigen Publicum die ergebenste Anzeige, daß ich meine seitherige Wohnung nächst beim Kreuz verlassen habe und jetzt in meinem von Hrn. Kaufmann Deibele käuflich an mich gebrachten Hause nächst dem Pfauen wohne. Dankend für das mir bisher geschenkte Zutrauen, empfehle ich mich auf's Neue, indem bei mir alle Gattungen Schuhmacherwaaren, sowie auch neue und getragene Kleider, auch Schreinwerk und Bett stets in schöner Auswahl vorrätzig zu haben sind.

Joseph Fuldner,  
Schuhmacher und Vorkäufer,  
nächst dem Pfauen.

G m ü n d.

## Wohnungs-Veränderung.

Die Unterzeichnete macht hiemit die ergebenste Anzeige, daß sie von heute Samstag an, in dem von Hrn. Graveur Häberle beim Hahnen erkauften Hause wohnt. Indem sie nun für das ihr so vielseitig geschenkte Wohlwollen höflichen Dank sagt, bittet sie, ihr dasselbe auch ferner bewahren zu wollen.

Hebamme Scherr.

G m ü n d.

Um Drahtanlagen mehr in Aufschwung zu bringen, bin ich von einer Fabrik ermächtigt

## geglühten Draht

zu auffallend billigem Preise zu verkaufen.

Franz Pittl.

G m ü n d.

## Marshalla.



Die närrische verhandlungsstarke Leibgarde der Marshalla wird **Fastnacht-Montag** mit Begleitung vollständiger Musik, hier im Gasthof z. Rad Standquartier halten; nach mehrstündigem Aufenthalt wird der Abmarsch präzis  $\frac{1}{2}$  8 Uhr mit Gmünder Marschmusik fortgesetzt und um 11 Uhr werden die Vorposten alarmirt.

Der Kommandant.

G m ü n d.

## Marshalla.

**Fastnacht-Dienstag großer Maskenball mit böhmischer Musik im Gasthof zum Lamm,**

wobei folgende Bedingungen festgesetzt sind:

- 1) Der Eintritt ist für sämtliche Mitglieder frei;
- 2) Eingeführt werden können bloß Fremde gegen ein Entrée von 48 kr.;
- 3) Frauen von Nichtmitgliedern haben keinen Zutritt;
- 4) Maskenbillette können von Mitgliedern Sonntag Nachmittags von 1—5 Uhr beim Comité, bei Hrn. Kaufm. Aman n, jun., in Empfang genommen werden;
- 5) Aufnahmen finden nur noch bis Sonntag Abends 5 Uhr statt.

Die Tafel beginnt präzis 5 Uhr und haben sich die maskirten Mitglieder präzis einzufinden. Der Ball beginnt um 7 Uhr und wird, da mehrere Piecen veranstaltet werden, mit der Produktion

Die Sieben von Montebello,  
eröffnet werden.

Der Vorstand: Mühle.



# Musik-Anzeige.

Nächsten Sonntag den 15. Februar spielt die Musikgesellschaft von **A. Bodenstein** aus **Carlsbad** im **gold. Rad**, wozu höflichst eingeladen wird.

G m ü n d.

## Tanz-Musik.

Am Fastnacht-Montag halte ich **Tanz-Musik**, wobei eine sehr gute

## böhmische Musik-Gesellschaft

spielen wird. Hierzu ladet ein

**A. Bader z. Lamm.**

G m ü n d.

## Sopfenlocher,

neuester Facon, empfiehlt **Franz Wittl.**

G m ü n d.

## Doppel-Bier

Ueber die Fastnacht schenke ich die Maas zu 10 kr., wozu einladet

**J. Pfisterer z. Hahnen**

G m ü n d.

## Mekelsuppe

im Hahnen.

G m ü n d.

## Ball-Anzeige.

Kommenden Fastnacht Montag und Dienstag halte ich

## Masken-Ball

wozu freundlich einladet

**Nich's Wittwe** zum **St. Joseph.**

G m ü n d.



Nächsten Fastnacht-Dienstag halte ich gutbesetzte

## Tanz-Musik,

wozu höflichst einladet

**J. Pfisterer z. Hahnen.**

G m ü n d.

## Tanzmusik.



Nächstkommenden Fastnacht-Montag ist Tanz-Unterhaltung, wozu höflichst einladet

**Stadtmirch Bader's Wittwe.**

W e i l e r.



Bei Unterzeichnetem findet nächsten Sonntag gutbesetzte

## Tanz-Musik

statt. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt, wozu höflichst einladet

**Adlermirch Stollenmaier.**

G m ü n d.

## Zwei Bienenstöcke

hat zu verkaufen

**Joh. Zwas** auf **Siegmaier's Gut.**

G m ü n d.

## Zu verkaufen.

5-6 Benner Dehund und einige Wagen Dung hat zu verkaufen

**Kübler Metzger.**

c.] G m ü n d.

## Serberei und

## Hopfungüter - Verkauf.

Am nächsten Donnerstag den 19. d. Mts., Vormittags 10 Uhr verkaufe ich auf der **Rathshauserei** dahier unter billigen Zahlungsbedingungen aus freier Hand:

mein 2stöckiges Wohnhaus am **Höferlesbaw** mit bedecktem Gang, **Rothgerberei-Einrichtung** und **Pumpbrunnen**, sowie angebautem **Wajshaus** und  $\frac{1}{8}$  M. 5,5 **Rth.** **Gemüs-Gras-** und **Baumgarten** dabei.

Ferner ca.  $2\frac{1}{2}$  M. **Hopfungarten** und zur **Hopfanlage** geeignete **Wiesen** auf dem **Hardt in drei Abtheilungen**,

wozu die **Kaufsuchhaber** einladet **Rothgerber Elser.**

c.] **Kirchenkirnb.**

**Dberamts Welzheim.**

## Wirthschafts-Verkauf.



Unterzeichneter verkauft aus freier Hand seine **Wirthschaft zur Hofe**

mit besonders stehender **Säuer**, nebst 8 bis 9 Morgen **Güter** **arrondirt** am **Haus** und an der **Straße** gelegen, alles im besten **Zustande**. **Bemerkt** wird, daß eine **bequem** gelegene **Mehlig** **eingerrichtet** ist.

Die **Gebäulichkeiten** sind noch **neu** und der dabei befindliche **Garten** ist mit 80 **Bäumen** **angepflanzt**.

Den 8. Februar 1863.

**Roswirth Kübler.**

G m ü n d.

## Krautland-Verkauf.

Ein **straubland** oberhalb der **Kunstmahle**, am **Mühlkanal** gelegen, ist dem **Verkauf** **ausgesetzt**. Nähere **Auskunft** ertheilt **Rathschreiber Tommas.**

G m ü n d.

Zwei **neue polirte Pfeiler-Komode** und ein **Küchenkästle** hat zu verkaufen. **Wer?** sagt die **Redaktion.**

G m ü n d.

## Zu verkaufen.

Zwei **neue große Bettladen** und eine **kleine** sind **billig** zu **verkaufen** bei

**Schreiner Raaf** in der **Waldstetter Gasse.**

G m ü n d.

## Zu vermieten.

Ein **freundlich möblirtes Zim** an 1 oder 2 **Herrn** hat **sogleich** zu **vermieten**. **Wer?** sagt die **Redaktion.**

c.] **Krempel,**

**Gemeinde R. d. Berg.**

## Liegenschafts-Verkauf.

Der **Unterzeichnere** ist **genossen**, seine **Liegenschaft** „zum **Krempel**“ in einem **zweistöckigen Wohnhaus** **samt Scheuer** und **Wagenremise** unter **einem Dache** und **circa 25 Morgen Gärten**, **Acker** und **Wiesen**, **Alles** in **gut baulichem** **arrondirtem** **Zustande** bestehend, welches sich wegen seiner **sommerlichen** **Lage** und **geeigneten** **Bodenbeschaffenheit** **besonders** zum **Hopfenbau** **eignet**

am 24. dieses Monats, **Mittags 1 Uhr**

auf dem **Rathszimmer** im **öffentlichen** **Auffstreich** zu **verkaufen**, wozu **Liebhaber** mit dem **Bemerken** **eingeladen** werden, daß **indefessen** das **Gut** **jeden** **Tag** **eingesehen** und mit dem **Eigenthümer** ein **Kauf** **abgeschlossen** werden kann.

Den 10. Februar 1863.

**Gutbesitzer**

**Anton Geiger.**

G m ü n d.

## Zu vermieten.

**Bis Georgi** ist ein **ganz nahe** bei der **Stadt** **gelegenes** **Garten-Logis** zu **vermieten**.

Dasselbe besteht in:

**Parterre:**

1 **Küche**, 1 **Wohnzimmer**, 1 **Schlafzimmer**;

im 1. **Stock:**

1 **Wohnzimmer**, 1 **Schlafzimmer**, 1 **Magdkammer**, **Keller**, **Holzlege**, wo? sagt die

**Redaktion.**

G m ü n d.

## Zu vermieten.

**Bis Georgi** sind **zwei** **Logis** zu **vermieten** bei

**J. Enzle, Deconom.**

G m ü n d.

## Logis-Gesuch.

Eine **kleine** **stille** **Familie** **sucht** **sogleich** **oder** **bis** **Georgi** ein **angenehmes** **Logis**. **Zu** **erfragen** **bei** **der**

**Redaktion.**

G m ü n d.

## Arbeiter-Gesuch.

Ein **solider** **Arbeiter**, **sowie** **eine** **geübte** **Polsteuffe** **finden** **dauernde** **Beschäftigung**. **Annimmt** **einen** **Sungen** **in** **die** **Lehre**. **Leop. Weitmann,** **Goldarbeiter.**

## Arbeiter-Gesuch.

An dem **Strassenbau** **nach** **Waldstetten** **finden** **Arbeiter** **gegen** **guten** **Lohn** **Beschäftigung**.

**Die Akkordanten.**



c7] **G m ü n d.**  
**Pflegschafts-Gelder**  
 hat auszuleihen  
**Forster im Neubau.**

**G m ü n d.**  
**Lehrlings-Gesuch.**  
 Der Unterzeichnete nimmt bis  
 Ostern einen Jungen in die Lehre.  
**Domma, Goldarbeiter.**

c1] **G m ü n d.**  
**Lehrlings-Gesuch.**  
 Einen ordentlichen Jungen  
 nimmt in die Lehre.  
**Thaddäus Sonnentag,**  
 Schuhmachermeister.

**G m ü n d.**  
**Verwechelter Mantel.**  
 Bei der Casinofahrt nach  
 Mäglingen ist ein **blauer Tuch-**  
**mantel** verwechselt worden und  
 kann umgetauscht werden bei dem  
 Diener **Lambert.**

**G m ü n d.**  
**Bitte um milde Gaben.**

Für die lezthin durch eine  
 schreckliche Feuersbrunst verun-  
 glückten und dadurch in die größte  
 Armuth und Dürftigkeit versetzten  
 Familien des ohnedies armen  
 Ortes „Stilfs“ in Tyrol erlaubt  
 man sich die bewährte Milthätig-  
 keit der Bewohner Gmünds um  
 Gaben der Barmherzigkeit anzu-  
 rufen. 56 Häuser und Scheunen  
 liegen in Asche; 120 Familien  
 sind obdachlos.

Gaben nehmen entgegen:  
 Hr. Seminar Rektor **Wiskalar.**  
 „ Kaufm. **Maier** am Markt.  
 „ Stadtrath **Weisingert.**  
 „ Puchhändler **Schmid.**  
 „ **Schirmer.**  
 „ **Thomas Blattner** und  
 „ Kaplan **Sacker.**

**G ö p p i n g e n.**  
**Durch unser Haus in New-York sind**  
 wir in der Lage, jede beliebige Summe Geldes ent-  
 weder baar oder durch Anweisungen und Wechsel in  
**Amerika** auszahlen lassen zu können, worauf wir nament-  
 lich Auswanderer, Pfleger &c. unter Zusicherung billigster  
 Berechnung aufmerksam machen.  
**D. Rosenthal & Comp.**

**G m ü n d.**  
**Von Sonntag an ist die**  
**Harren-Zeitung**  
 für 3 Fr. zu haben. Sprudelnder Humor und lokale  
 Witz sind nicht gespart.  
 Die Herausgeber.

**S t u t t g a r t.**  
 Meine mit einer **Volksabendschule** verbundene **Handelslehr-Anstalt**, bei  
 welcher ersterer sich auch weniger Bemittelte betheiligen können, empfehle ich zur gefälligen  
 Benützung, mit dem Bemerkten, daß Herr **Commissionär Rudolph** gefällig sein wird, nähere  
 Auskunft zu ertheilen.

**E. Haeberle,**  
 Eberhardsstraße No. 59.

**Stuttgart, 11. Februar.** Ein hiesiger Bierbrauer hat  
 100 Wagen Eis vor's Haus zu führen sst. 800 fl. verakkordirt.  
 Weit und breit ist bis jetzt keine haltbare Eisstraße zu finden, als  
 nur „in des Waldes tiefen Gründen“, da wo weder Sonne noch  
 Mond hinscheint, bei Mäggstadt. Wer bloß einzelne Wagen Eis  
 braucht, bezahlt den Wagen mit 11 fl. Die Mehrausgabe für  
 Eis kommt den Bierbauern nicht einmal durch Erparnisse an  
 Holz herein, die etwa in Folge der milden Witterung und da-  
 durch verursachter Minderung der Holzpreise eintreten könnte.

**Hall, 12. Februar.** Am gestrigen Vormittage zwischen 11  
 und 12 Uhr suchte ein hiesiger Bürger seinem Leben dadurch ein  
 Ende zu machen, daß er sich ganz in der Nähe der Stadt, als  
 der Zug bereits heranbrauste, quer über die Schienen legte. Der  
 Bahnwärter bemerkte es noch von seinem Plaze aus. Auf ein  
 von ihm gegebenes Zeichen suchte der Lokomotivführer schnell zu  
 bremsen, und der Heizer sprang von der Maschine um den Da-  
 liegenden zu retten. Dieß gelang ihm auch, und selbst der Zug  
 konnte noch zum Anhalten gebracht werden, ehe er die Stelle  
 ganz erreichte.

**Posen, 8. Febr.** Eine allgemeine Entrüstung hat in un-  
 serer Stadt die Ansprache hervorgerufen, welche der Hauptmann  
 F. vom 6. Infanterieregiment an die hier eingetroffenen Reser-  
 visten gehalten hat, und die heute durch den Druck der Deffent-  
 lichkeit übergeben worden ist. Derselbe hat nämlich beim Appell  
 zu seinen Mannschaften folgendermaßen gesprochen: „Die Re-  
 serven der Garnison seien nun durch den Befehl unseres aller-  
 höchsten Kriegsherrn wieder zum stehenden Heere eingezogen, aber  
 nicht etwa der Polen wegen, wor. denen man nicht einmal den  
 Säbel aus der Scheide zu ziehen brauche, sondern wegen der  
 inneren Lage des Landes. Die Abgeordneten, die Hundsfötter,  
 die täglich 3 Thaler bekämen, in der Kneipe nur saßen und  
 weiter nichts wie großsprechen könnten, wollten den Solda-  
 ten nicht einmal ihren Sold bewilligen. Aber man würde  
 der Sache ein Ende machen, und deswegen habe sie der König  
 wieder berufen. Er vertraue auf ihre Königstreue, denn Solda-  
 ten blieben sie ihr Leben lang, ob sie nun unter der Fahne stän-  
 den oder nicht.“

**Gudkubnen, 7. Febr.** Gestern traf die verbürgte Nach-  
 richt hier ein, daß in der Gegend von Bialystock ein Gefecht  
 zwischen russischen Truppen und polnischen Insurgenten stattge-  
 funden habe. Man sagt, daß 400 Mann von den Insurgenten  
 todt und verwundet, 300 gefangen sein sollen. Der Verlust der  
 russ. Truppen wird nicht angegeben. Aus den wenigen Angaben  
 geht schon hervor, daß hier nicht unbedeutende Massen von beiden  
 Seiten im Gefechte gewesen sind. (Das hier erwähnte Gefecht  
 dürfte dasselbe sein, über welches schon vor einigen Tagen aus  
 Wilna über St. Petersburg auf telegraphischem Wege berichtet  
 wurde. Der in jenem Telegramme erwähnte Ort, Siemiathyce  
 liegt auf dem rechten Ufer des Bug zwischen Bialystock und Biala.)

**Myslowitz, 8. Febr.** Nach gestern hier eingegangenen  
 Nachrichten haben die Insurgenten nur 36,000 Rubel in So-  
 nowice erbeutet. Nach erreichter Absicht haben sie Sosnowice  
 verlassen und sich jedenfalls nach Dombrova, wo ihr Hauptquar-  
 tier ist, begeben. Nach übereinstimmenden Nachrichten sind sie  
 gegenwärtig im Besitze aller Punkte, die zwischen Czestochau und  
 der hiesigen Gränze gelegen sind und die russische Gränzbesatzung  
 war von ihnen vollständig eingeschlossen. Letztere, die sich gestern  
 in Modzejew konzentriert hatte, hat dem sicher zu erwartenden  
 Ueberfall nicht Stand gehalten, sondern ist ebenfalls gestern  
 Nachmittag in einer Stärke von 400 Mann bewaffnet und zum  
 Theil beritten auf diesseitiges Gebiet übergetreten, um sich unter  
 preussischen Schutz zu begeben. Sie wurden nach ihrer Ankunft  
 hier sofort umringt von einer Abtheilung Uhlanen und Infanterie  
 entwaffnet und bald darauf unter preussischer Eskorte zunächst von  
 hier nach Kattowitz gebracht, wo sie gerastet haben und verpflegt  
 worden sind. Ihr fernerer Aufenthalt dürfte vorerst die Festung  
 Kosel sein.

**Veracruz, 17. Januar.** (Ueber Paris.) Der Gesund-  
 heitszustand der französischen Armee ist gut. Der letzte Zug Ar-  
 tillerie ist am 10. d. M. nach Orizaba aufgebrochen. Man glaubt,  
 die Operationen gegen Puebla werden Ende Januar's beginnen,  
 General Forey sollte am 28. aufbrechen, um sich mit den Trup-  
 pen zu vereinigen. Die Räumung von Tampico hat begonnen.